

Windischgrätz beim Gabelfrühstück.



Wien und der Belagerungszustand.

Reichstag-Sitzung vom 21. Oktober Abends 3 Uhr; gegenwärtig über 193 Deputirte.

Schuselka trägt eine Zuschrift des Gemeinderaths der Stadt Wien vor, worin derselbe die Anzeige macht, daß sie vom F. M. L. Fürst Windischgrätz aus dem Hauptquartier Stammerdorf aufgefordert wird, daß sich ihm alle Civil- und Militärbehörden unterordnen, da er die Stadt Wien in Belagerungszustand erkläre und das Standrecht ausüben werde. Die Zuschrift und das Placat des Windischgrätz wird vorgelesen unter allgemeinem Lachen. Der Präsident Smolka macht die Deputation auf die Wichtigkeit dieses Gegenstandes aufmerksam und empfiehlt Besonnenheit. Schuselka als Berichterstatter des permanenten Ausschusses der hohen Kammer erklärt nach Auseinandersetzung der vielen Gründe ganz ruhig, daß

keine Ursache, weder von Seite des Kaisers noch von einer Militärherrschaft vorhanden wäre, das äußerste Mittel, das Standrecht auszuüben, da Sicherheit und Ordnung in Wien nie unterbrochen worden ist. Der hohe Reichstag erklärt daher einstimmig und unter ungeheuerem Beifall ein solches Verfahren ungesetzmäßig, demnach das teuflische Vorhaben der Camarilla entkräftet ist. Die Bekanntgebung durch Plakate wird beschlossen.

Neueste Nachrichten.

Nachdem gestern bereits um 5 Uhr Früh bei der Marienhüfser Linie 300 Mann mit Saß und Pack zu uns übergegangen — verursachte der Uebergang einer Truppen-Abtheilung von Erzherzog Ludwig Infanterie bei der Ruzsdorfer Linie die Alarmirung und das Sturmläuten um halb 11 Uhr,

indem dieser Mannschaft von Seite des Militärs nachgefeuert wurde.

* Nach unverbürgten Nachrichten ist der Kaiser mit seinem Hoflager von Olmütz nach Prag?! — in Berlin und Leipzig ist Revolution.

* Von der croatischen Armee gingen den 20. Oktober 3 Compagnien zu uns über.

* In Italien steht eine allgemeine Erhebung bevor.

* Am 20. Okt. ging die Depesche des hohen Reichstages an Se. Majestät mittelst Courier nach Olmütz ab.

* Die ehrenwerthen Bewohner von M. Trübau zeigen unter dem 15. Oktober an, daß ihr gewählter Deputirter Weigl seit vielen Tagen zu Hause sei, und nicht in Wien seine Pflichten erfülle, daher M. Trübau einen neuen Deputirten wählen wird. Ehre und Ruhm der biedern Stadt M. Trübau.

* Windischgrätz ist Commandirender der demoralisirten, Franken, uneintigen Armee, welche Wien cernirt hat. Auersperg steht unter ihm. Auersperg hat es selbst schriftlich dem Reichstag erklärt.

* Frankfurt. Alle Blicke sind auf Wien gerichtet; eine große Aufregung herrscht über die neuesten Begebenheiten dort unter der hiesigen Bevölkerung und man steht mit gespannter Erwartung dem Ende der Revolution entgegen. Die hiesigen Demokraten, ermuntert durch die heldenmüthigen Wiener, erheben ihr Haupt wieder zuversichtlicher und halten die gute Sache noch nicht für verloren; eine andere Klasse hingegen, österreichische Aktien-Besitzer u. s. w., gehen verzweiflungsvoll umher und fürchten einen Staatsbankrott mehr als die Cholela.

* Gleichzeitig mit der Deputation des Gemeinderathes zur Uebereichung einer Adresse an Seine Majestät, hat auch die Nationalgarde der Stadt Wien sammt den zur Hülfe der Hauptstadt herbeigeilten Wehrmannschaften der Städte Brünn, Linz und Graz eine Deputation zu demselben Zwecke abgehielt. Von Seite des Ober-Commando's wurde aus seinem Stabe der Major Haugh dieser Deputation beigegeben.

Der Inhalt der Adresse ist folgender:

Eure Majestät!

Die ehrfurchtsvoll Gefertigten, von Eurer Majestät im März d. J. aus eigenem Willen ins Leben gerufenen Bürger- und National-Körperschaften im Gebiete der Stadt Wien erfüllt es in diesem wichtigen Momente mit tiefem Schmerze, daß Eure Majestät Sich bewogen gefunden haben, wegen der Ereignisse des 6. Oktobers d. J. Wien zu verlassen.

Es handelt sich dermalen nicht um zu rechten, sondern darum, solche Vorschläge und Maßregeln Eurer Majestät zu unterbreiten, welche das künftige Wohl der Bevölkerung Wiens, das Wohl der Gesamt-Monarchie, ja den Frieden von ganz Europa dauernd sicher stellen können. — Diese Entzwecke, abgesehen von allem Andern, können aber nur erreicht werden, wenn Eure Majestät Sich bewogen finden, die nachstehenden ehrfurchtsvoll gestellten Bitten in Erwägung zu ziehen:

Erstens: Der Herr General der Cavallerie Graf Auersperg beziehe mit seinem Militär die Garnison Wiens, deren Anzahl aber 10,000 Mann in Allem nie übersteigen möge.

Zweitens: Das Militär sei auf das Allerhöchste Patent vom 15. März und 15. Mai l. J. zu beelden, mit Vorbehalt der allgemeinen Beerdigung auf die vom Reichstage zu beratende Constitution.

Drittens: Daß Eure Majestät Sich sechs Männer aus dem gesammten Nationalgarde-Institute zum Adjutantendienste in die Hofburg bestimmen möge.

Viertens: Daß die Herren Generale Jellachich und Fürst Windischgrätz nicht nach Wien kommen, sich vielmehr aus der Umgebung von Wien alsobald entfernen, und die Linien-Regimenter Nassau, Latour, so wie auch Urbna Chevaux-legers nicht die Garnison von Wien beziehen.

Fünftens: Daß die Volkswehr auf Grundt eines tadellosen Rufes, Intelligenz oder Besitz auf ein vom Reichstage sogleich, wenigstens provisorisch zu erlassendes Gesetz organisiert werde, wo jedoch die Besitzhabenden in keiner Weise dem Nationalgarde-Dienste sich entziehen dürfen.

Sechstens: Die alsobaldige Bildung eines freisinnigen volkshümlichen Ministeriums, und endlich

Siebentens: Daß Eure Majestät geruhen, Sich in Ihre allzeit getreues Wien zurück zu begeben, wodurch Ruhe und Ordnung schnellstens hergestellt sein wird.

Dieses letztere ist um so nöthiger, als Eurer Majestät angeborne Herzensgüte gewiß nicht will, daß die schöne Stadt Wien und ihre Bevölkerung unter der Last der jetzigen Verhältnisse einem unabsehbaren Unglücke noch länger Preis gegeben sei.

Unberechenbare Folgen hängen von den zu treffenden Maßregeln ab. Millionen treuer Einwohner sehen mit Sehnsucht der Entscheidung entgegen.

Im Uebrigen erklären die Gefertigten in der Wesenheit mit der Tendenz der Adresse des Gemeinderathes einverstanden zu sein, und haben sich im weiteren auf dessen Inhalt berufend in tiefer Ehrfurcht zu nennen Wien, am 20. Oktober 1848.

Eurer Majestät, etc. etc.

(Folgen die Unterschriften.)

Zu haben beim Herausgeber, Breitensfeld Nr. 6.

Druck der o. v. Kunstanstalt.

Sammlung L. A. Frankl